Mrgari

geo-digitale Steinblüten

geo-digital stone flowers

Alexis Dworsky

Schafhof
Europäisches
Kunstforum
Oberbayern

bezirk oberbayern

An der kroatischen Küste und auf den Inseln findet man zahlreiche alte Trockensteinmauern. Auf der Insel Krk erwuchsen daraus sogar auffällige ‚Blüten' aus Stein, sogenannte Mrgari, in denen Schafe gehalten wurden. Diese Strukturen bestimmten einst die Landschaft, doch heute verfallen sie zusehends und es ist nur eine Frage der Zeit bis sie ganz verschwinden. Ich nutze daher digitale Technologien, um sie zu dokumentieren, zu konservieren und zu (re)konstruieren, aber auch um sie künstlerisch zu transformieren und weiter zu spinnen...

Countless old drystone walls can be found on the Croatian coast and islands. On the island of Krk, these even grew into eye-catching "stone flowers." Known as mrgari, they were used for holding sheep. These structures once defined the landscape; today they are falling into disrepair and it is only a matter of time before they vanish altogether. Digital technologies are therefore being used to document, conserve, and (re)construct them, but also to transform and reinterpret them artistically...

Künstlerische Feldforschung

Wir stehen mit unserem kleinen Zelt in Baška auf dem Campingplatz, eingepfercht wie die Ölsardinen. Weil ich der Hitze und dem völlig überfüllten Strand entfliehen möchte, mache ich mich schon vor Sonnenaufgang auf den Weg: Ich will auf das Hochplateau wandern. Auf Google Earth habe ich dort nämlich seltsam chaotische Strukturen entdeckt. Zu dumm, dass die schlechte Bildqualität keine Details erkennen ließ.

Die Sonne steht mittlerweile senkrecht. Zum Glück ist mein Weg auf beiden Seiten von lose aufgeschichteten Trockensteinmauern gesäumt. Das bietet gleichermaßen Schutz vor der brennenden Hitze und vor dem peitschenden Wind.

Ich packe die Drohne aus dem Rucksack und die letzte Flasche Wasser. Erst aus der Vogelperspektive erkennt man das Ausmaß der einstigen Kulturlandschaft. So ist das gesamte Plateau mit einem Labyrinth aus Trockensteinmauern überzogen. Die meisten davon sind allerdings bereits verfallen. Doch ich erkenne auch weitgehend intakte, zusammenhängende Strukturen, die von oben wie Blüten aussehen. Und mir wird klar, dass mein nächstes künstlerisches Forschungsvorhaben soeben begonnen hat.

Einige Stunden und mehrere tausend Drohnenfotos später mache ich mich auf den Rückweg. Halb verdurstet erreiche ich eine kleine Bucht am Meer. Unter den schattenspendenden Pinien sind Hängematten aufgespannt, aus den Boxen wummert Goa-Musik und – yeah! – es gibt eine wild zusammengeschusterte Bar mit eisgekühltem Cola und Bier. Mist! Ich habe kein Geld eingesteckt. Und so quäle ich mich weiter und gelange schließlich zu einem großen FKK-Campingplatz. Durch den hohen Zaun hindurch bettle ich die zumeist deutschen Gäste um etwas zu trinken an. Vergeblich. Erst bei einem Toilettenhäuschen naht die Rettung. Ein alter Mann mit sonnengegerbtem Gesicht, der es reinigt, erhört mich und füllt meine Flasche auf. So komme ich endlich zu Wasser. Und zu lokalen Insider-Informationen: Der Mann war früher Schäfer...

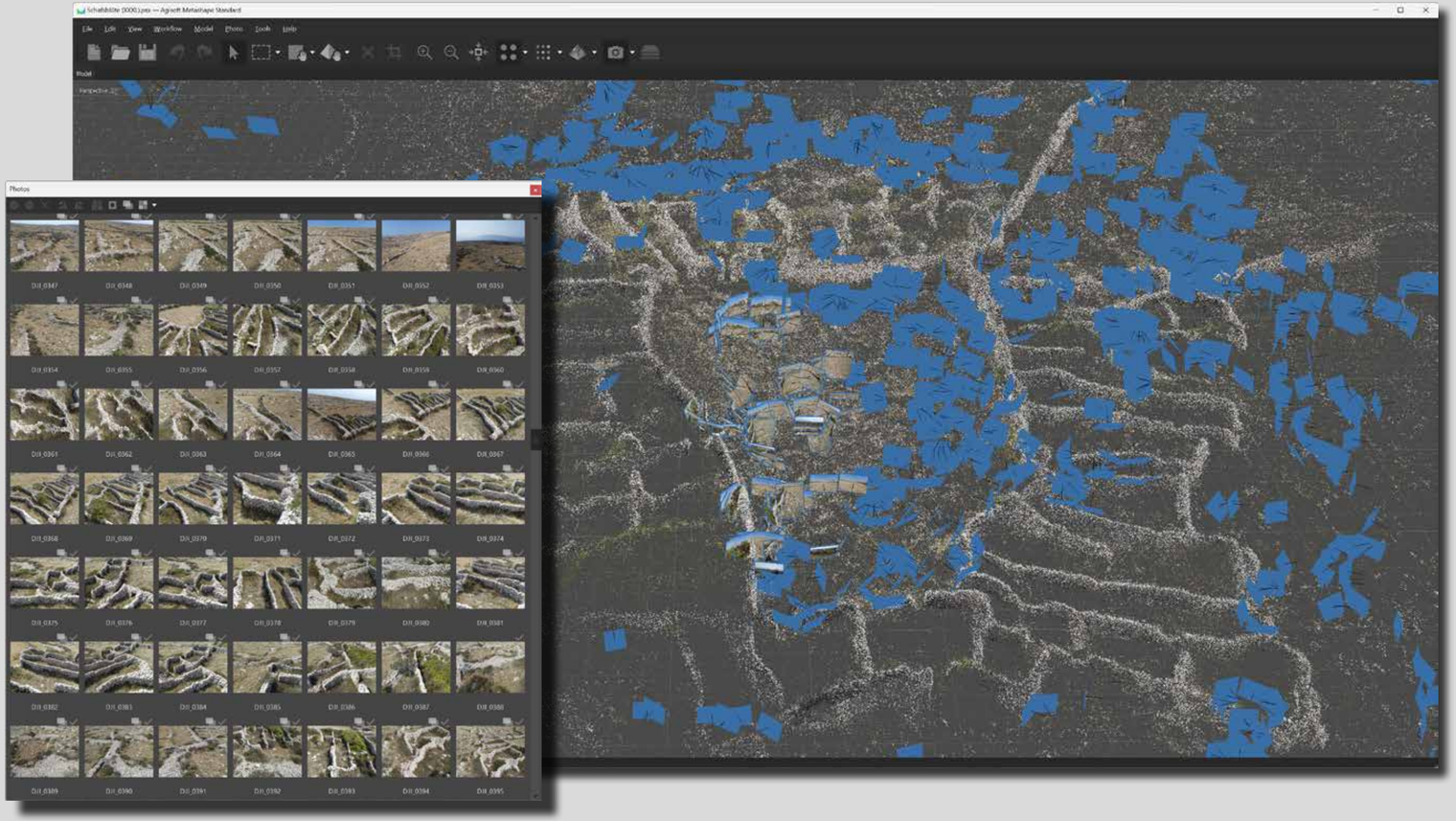
Artistic Field Research

We are staying in our small tent in Baška at the packed campsite, crammed in like sardines. I want to escape the heat and overcrowded beach so I set off before sunrise. My goal is to hike up to the mountain plateau. That's where, on Google Earth, I discovered strange, chaotic structures. Unfortunately, the poor image quality made it hard to see any details.

Meanwhile the sun is high overhead. Fortunately, my route is lined on both sides by loosely piled up drystone walls, protecting me from the burning heat and whipping wind.

I take the drone out of my backpack and the last bottle of water. Only from a bird's eye view can you get a true sense of the expanse of the former cultural landscape: a labyrinth of drystone walls covers the entire plateau. Most of these have already fallen into disrepair, but I also recognize largely intact, coherent structures that resemble flower blossoms from above. And it strikes me that my next artistic research project has just begun.

Several hours and several thousand drone photos later, I start heading back. Almost dehydrated, I reach a small bay by the sea. Under the shady pine trees, hammocks are stretched out, Goa music is blaring from the speakers and—yeah!—there is a wildly cobbled together bar with ice-cold cola and beer. Crap! I have no money in my pocket. And so I struggle on and finally arrive at a large nudist campsite. Through the high fence I beg the mostly German guests for something to drink. In vain. Rescue approaches from a toilet stall in the gated campground. An old man with a suntanned face who cleans the toilets hears me and fills my bottle. So I finally get some water. And just some local, insider information: the man used to be a shepherd....



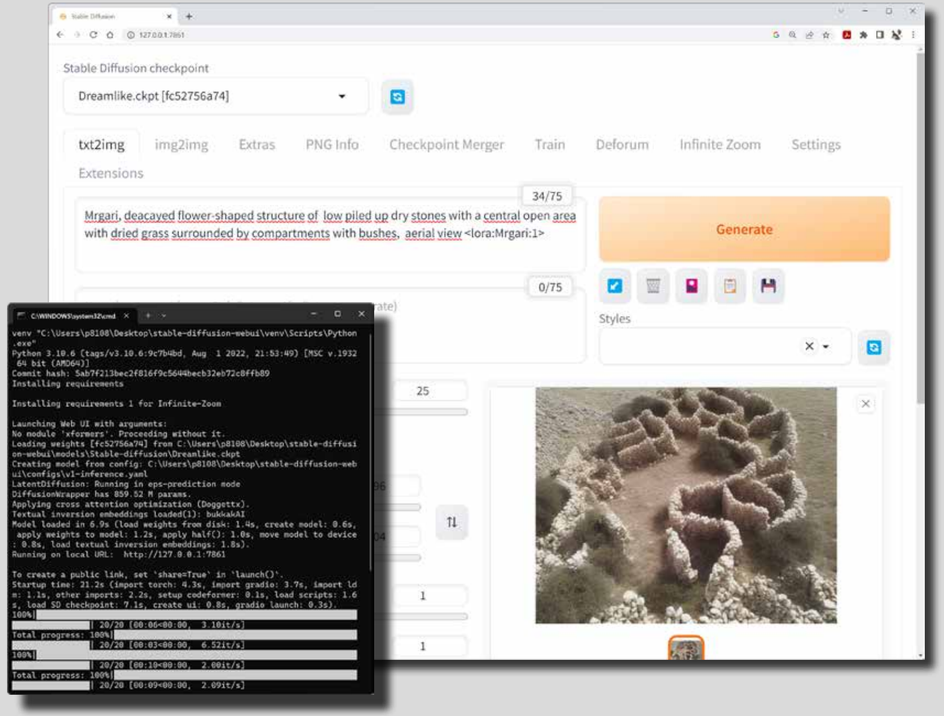
Mittels Fotogrammetrie wird aus vielen, aus tausenden Drohnenaufnahmen ein detailliertes virtuelles dreidimensionales Modell generiert.

By means of photogrammetry, a detailed virtual three-dimensional model is generated from countless drone images.

Die photogrammetrische Rekonstruktion des Mrgari wurde in der internationalen Gruppenausstellung ‚Gardening of Soul: Introduction' vom 8.12.2022 bis zum 11.3.2023 im Ústí nad Labem House of Art, Tschechien gezeigt. Kurator: Michal Koleček

The photogrammetric reconstruction of the mrgari was shown in the international group exhibition "Gardening of Soul: Introduction" from December 8, 2022 to March 11, 2023 at the Ústí nad Labem House of Art, Czech Republic. Curator: Michal Koleček

Für das Erstellen eines digitalen dreidimensionalen Modells mittels Fotogrammetrie werden viele Fotos benötigt; sie wurden mit der Drohne aufgenommen. Aus ebendiesen Bildern ließ sich dann ein Lora-Modell mittels Künstlicher Intelligenz trainieren. Und damit lassen sich nun mannigfaltige virtuelle Mrgari generieren: ‚Fotos ' von Strukturen, die es so niemals gegeben hat und die verblüffend echt aussehen. Aber ergeben sie auch Sinn?



Creating a digital three-dimensional model using photogrammetry requires numerous photos; these were taken with a drone. Using artificial intelligence, it was then possible to train a LoRA-model from these images. And as a result, a variety of virtual mrgari can now be generated: "photos" of structures that never existed, but which look convincingly real. But do they make sense?

Drohnenaufnahmen

Drone photos

KI-generierte Bilder

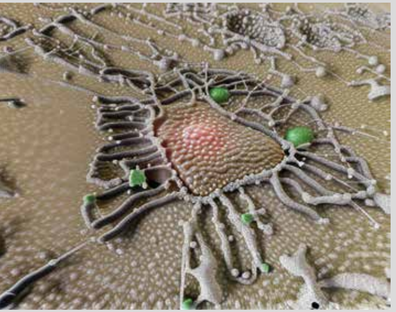
AI-generated images

The mrgari were ephemeral, vital architectures: they were modified according to need—sometimes an area was separated, sometimes a compartment was expanded. But when they were no longer used, they simply fell into disrepair. By means of artificial intelligence, however, I can keep them alive. The AI modifies the architecture and continuously generates new structures...

Die Mrgari waren ephemere, vitale Architekturen: Je nach Bedarf wurden sie verändert - mal wurde ein Bereich abgetrennt, mal wurde ein Abteil erweitert. Werden sie aber nicht mehr genutzt, verfallen sie einfach. Mittels künstlicher Intelligenz kann ich ihnen jedoch neues Leben einhauchen. Die KI wandelt die Architektur ab, generiert fortwährend neue Strukturen...

Das ist doch super, dass man die Kulturpraxis des Mrgari-Bauens digital lebendig halten kann! Ich fand die Bilder echt klasse. Die Leute, denen ich sie gezeigt habe meinten aber: „Hmmm... bisschen langweilig. Das schaut auch nicht anders aus als die echten Fotos von diesem Steinmauerzeugs. Kann das nicht abgefahrener ausschauen, so wie man sich KI halt vorstellt?"

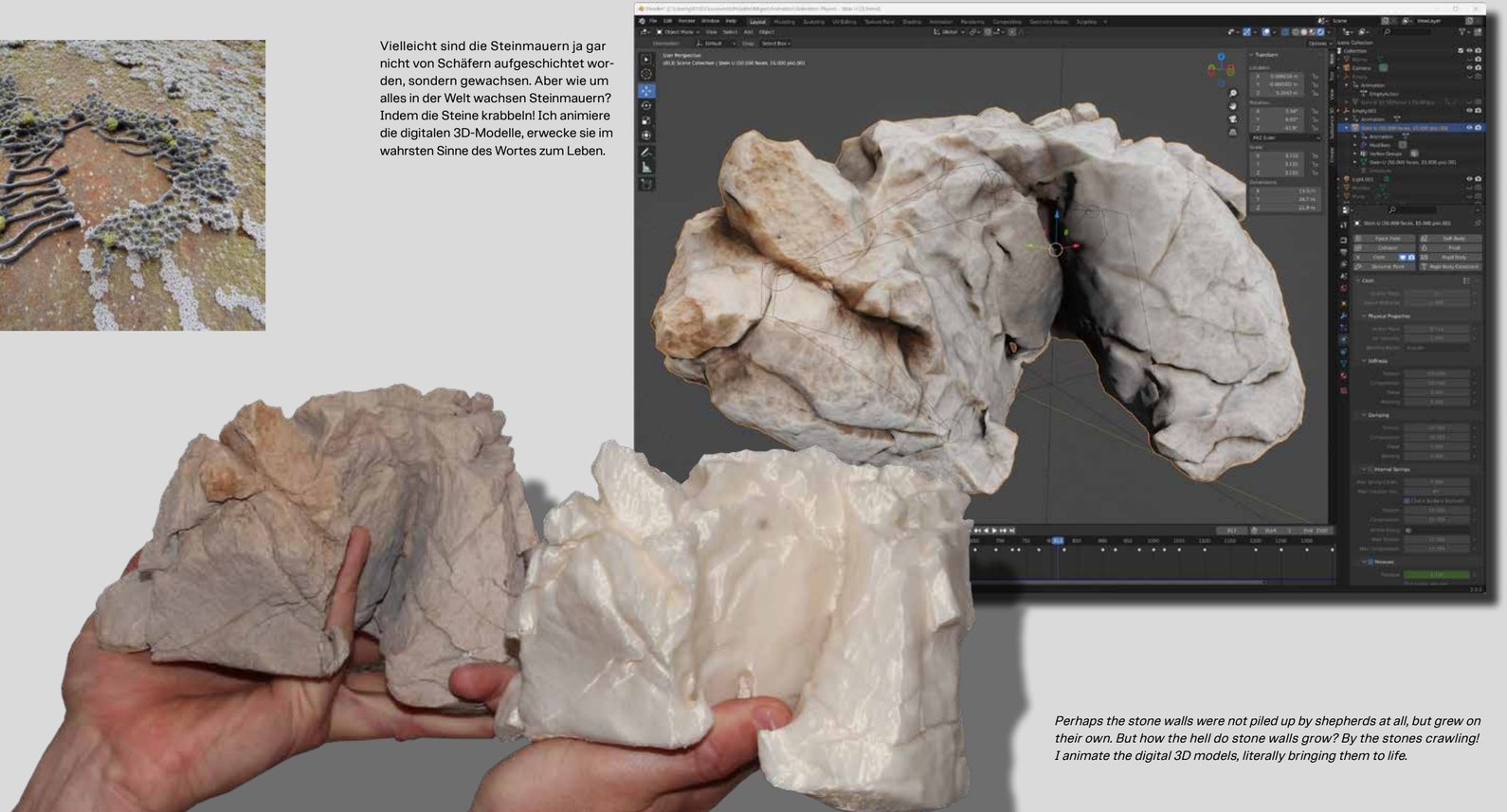
It's so great that I can keep the cultural practice of mrgari building alive digitally! I thought the pictures were really awesome. But the people I showed them to said, "Hmmm... boring. This doesn't look any different than the real photos of the stone wall stuff. Can't it look more funky, just the way you'd imagine AI to look?"



Die Struktur der Mrgari wirkt seltsam organisch, fast so, als wären die Steinmauern gar nicht aufgeschichtet worden, sondern gewachsen. Mitunter glaubt man sogar, Zellen oder Organismen zu erkennen – und die KI ‚denkt' das ebenso.

The mrgari's structures seem oddly organic, almost as if the stone walls weren't actually stacked but grown naturally. In some places, it even seems possible to recognize cells or organisms – and AI "thinks" that as well.

Vielleicht sind die Steinmauern ja gar nicht von Schäfern aufgeschichtet worden, sondern gewachsen. Aber wie um alles in der Welt wachsen Steinmauern? Indem die Steine krabbeln! Ich animiere die digitalen 3D-Modelle, erwecke sie im wahrsten Sinne des Wortes zum Leben.



Perhaps the stone walls were not piled up by shepherds at all, but grew on their own. But how the hell do stone walls grow? By the stones crawling! I animate the digital 3D models, literally bringing them to life.

„[...] Aus meiner Sicht ist es sehr, sehr interessant und ganz wesentlich, dass jemand der kein Kroate ist und keinen unmittelbaren Bezug zu Kroatien hat, sein Augenmerk auf so etwas Traditionelles richtet. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass diese Strukturen – sie werden Gromače genannt, oder auf Krk im Besonderen Mrgari – alte Trockensteinmauern sind. Sie waren Teil der lokalen Baukultur, aber auch der landwirtschaftlichen Tradition. Und wie Sie wahrscheinlich wissen, ist in Kroatien, besonders in Dalmatien wo ich herkomme, der Tourismus längst schon der bestimmende Wirtschaftsfaktor und nicht mehr die Landwirtschaft oder etwas, das mit tradiertem Wissen und Arbeit zu tun hat.

Es ist also überaus spannend zu sehen, dass sich Alexis mit diesem Phänomen beschäftigt; dass er gerade hierzu arbeitet und mit seiner sehr spielerisch-dynamischen Art darüber reflektiert, was diese Tradition, die im Grunde nicht mehr existiert, sein könnte. Natürlich geht es hierbei nicht nur darum, die geografischen Grenzen zu überschreiten und eine Verbindung von Kroatien nach Deutschland oder sonst wo herzustellen. Es ist eben auch ein Verknüpfen durch die Zeit hindurch, denn wir sprechen über eine Tradition, die in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr existiert, die aber hier mittels Kunst wiederbelebt wird. Es ist unheimlich faszinierend zu sehen, wie neue Technologien – digitale Technologie, etwa künstliche Intelligenz – auf sehr kreative Weise eingesetzt werden, um etwas in einer anderen Form wieder zum Leben zu erwecken. [...]“

Eröffnungsrede von Jasminka Babić, Leiterin des Museum of Fine Arts, Split, Kroatien

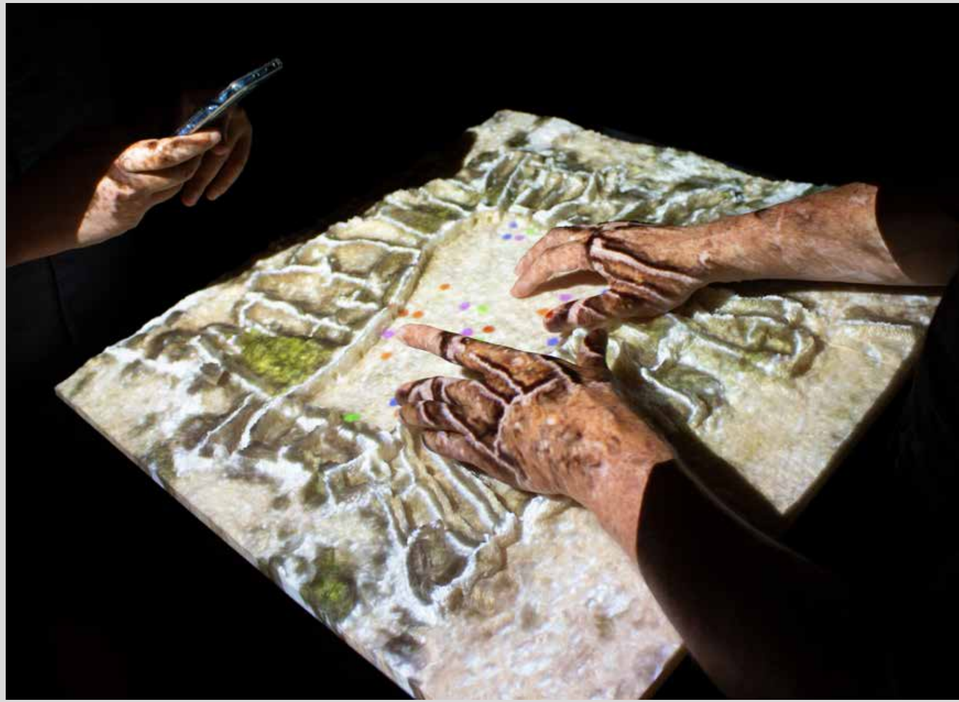
Ausstellungsansichten ‚Mrgari _ geo-digitale Steinblüten', 4.7.-17.9.2023, Schafhof – Europäisches Kunstforum Oberbayern, Deutschland

Exhibition views “Mrgari _ Geo-Digital Stone Flowers”, July 4 – Sept 17, 2023, Schafhof – European Art Forum Upper Bavaria, Germany.

"[...] From my point of view, having someone from outside of a Croatian context who focuses on something as traditional as this, is really interesting and significant. It's important to know that these structures are traditional drystone walls called gromače or mrgari, as they are known especially in Krk. They are part of the building and agricultural tradition there. And as you may know, Croatia, especially Dalmatia, where I come from, is very big on tourism for its economy, but not so much anymore on agriculture or anything dealing with traditional knowledge and work.

So, it's very interesting to see how Alexis took that aspect and, in a very playful and dynamic way, started thinking about what this tradition – which basically no longer exists in an active form – might be. Of course, it's not only about crossing borders and forging a connection between Croatia and Germany and elsewhere. But it's also about transcending time because we are talking about a tradition, which no longer exists in its original form, and revitalizing it through creative art. So again, it's very interesting to see how new technologies – digital technology, artificial intelligence—can be used in a very creative way to bring something back to life in another form. [...]"

Opening speech by Jasminka Babić, director of the Museum of Fine Arts, Split, Croatia



Querverweise
Cross Reference

Lumbung

Wikipedia: Leiden University Libraries

Das Mrgari war eine kollektive Architektur. Hier kamen Schäfer und vielleicht auch damals schon Schäferinnen zusammen, arbeiteten miteinander, tauschten Wolle, Essen und Geschichten. Als Aufhänger für die documenta 15 bezog sich das indonesische Kurator*innenkollektiv Ruangrupa auf die sogenannte Lumbung, eine gemeinsam genutzte Reisscheune, in der auf Indonesien die überschüssige Ernte zum Wohle der Gemeinschaft traditionell gelagert wurde. Welche kollektiven Architekturen gibt es noch?

The mrgari was a form of collective architecture. Here shepherds came together, worked with each other, exchanged wool, food, and stories. For documenta 15, the Indonesian curatorial collective Ruangrupa referenced the so-called lumbung, a shared rice barn where surplus harvests were traditionally stored for the benefit of the community in Indonesia. What other forms of collective architectures are there?

Nazca

Wikipedia: Diego Delso

Die Nazca-Linien, beziehungsweise Scharrbilder in der Wüste Perus sind über 2.000 Jahre alt. Wie die Mragri kann man sie nur aus der Luft so richtig erkennen. Dabei regen sie immer wieder zu wilden Spekulationen an: Hatte man damals schon Flugzeuge oder waren diese Bilder gar an außerirdische adressiert? Als Künstler*innen dürfen wir etablierte Deutungswege verlassen und können uns auf epistemologische Trampelfade ins Terrain vague wagen...

The Nazca lines or geoglyphs in the Peruvian desert are over 2,000 years old. Like the mrgari, they can only be seen from the air, thus inspiring wild speculations: did people have airplanes back then, or were these designs possibly meant for extraterrestrials? As artists, we can depart from conventional modes of interpretation and venture down less trodden epistemological paths that lead into obscure terrain...

Oton Gliha

*Croatian artist Oton Gliha (1914–99) is known for his abstract landscape paintings based on drystone walls. Gliha wrote: "All at once, I saw the image of that landscape from Krk, crisscrossed by drystone walls, as an old tablet with Glagolitic script carved upon it. This association may seem strange, funny even, but for me at that moment it was fate. It helped me unravel all the excitement I used to carry within myself, observing that strange geometry, architecture, and sculpture that man had unconsciously created in his struggle with stone. After clearing most of the earth of stone, man used the same stone to put it back into captivity, by fencing it off with drystone walls. [...] Time seems to come to a standstill, reality becomes unreal. The faraway past seems to be the present; the present and future seem like the past."**

www.idisturato.com

www.idisturato.com

Der kroatische Künstler Oton Gliha (1914-1999) ist für seine abstrahieren Landschaftsbilder bekannt, die auf den Strukturen aus Trockensteinmauern basieren. Gliha schrieb: „Auf einmal sah ich das Bild dieser von Trockenmauern durchzogenen Landschaft von Krk als eine alte Tafel mit eingemeißelter glagolitischer Schrift. Diese Assoziation mag seltsam, ja sogar komisch erscheinen, aber für mich war es in diesem Moment Schicksal. Sie half mir, die ganze Aufregung zu überwinden, die ich früher in mir trug, als ich diese seltsame Geometrie, Architektur und Skulptur betrachtete, die der Mensch in seinem Kampf mit dem Stein unbewusst geschaffen hatte. Nachdem der Mensch den größten Teil der Erde vom Stein befreit hatte, benutzte er denselben Stein, um sie wieder in Gefangenschaft zu nehmen, indem er sie mit Trockensteinmauern umzäunte. [...] Die Zeit scheint stillzustehen, die Realität wird unwirklich. Die ferne Vergangenheit scheint die Gegenwart zu sein; die Gegenwart und die Zukunft erscheinen wie die Vergangenheit".* * https://en.wikipedia.org/wiki/Oton_Gliha

Alexis Dworsky

Impressum

Ausstellungsdauer:
5. Juli – 17. September 2023

Herausgeber:
Schafhof – Europäisches Kunstforum Oberbayern
Am Schafhof 1, 85354 Freising
Tel.: 08161-146231
Fax: 08161-146268
E-Mail: info@schafhof-kunstforum.de

Ausstellungsdesign:
Alexis Dworsky

Ausstellungsaufbau:
Robert Keil, Alexis Dworsky

Übersetzungen und Lektorat:
Erik Smith
Grafik: Florian Marschall

Bildnachweise:
Alle Bilder Alexis Dworsky
Querverweise:
siehe Angaben

Imprint

Exhibition dates:
5 July – 17 September, 2023

Published by:
Schafhof – European Art Forum Upper Bavaria
Am Schafhof 1, 85354 Freising, Germany
phone: +49 (0)8161 146231
fax: +49 (0)8161 146268
email: info@schafhof-kunstforum.de

Exhibition design:
Alexis Dworsky

Exhibition setup:
Robert Keil, Alexis Dworsky

Tranlation and editing:
Erik Smith
Graphics: Florian Marschall

Photo credits:
All images Alexis Dworsky
Cross Reference:
see details

Schafhof – Europäisches Kunstforum Oberbayern
Schafhof – European Art Forum Upper Bavaria
Am Schafhof 1, 85354 Freising
www.schafhof-kunstforum.de

CC BY SA